Holmer baut und hat Erfolg

Für gut 10 Millionen Euro entsteht ein Logistikzentrum – „Innovation Award 2017“ errungen

Im Schierlinger Gewerbegebiet „Am Birlbaum“ stellte der Spatenstich für das neue Logistikzentrum von Holmer Maschinenbau den Auftakt für die spätere komplette Betriebsverlagerung dar

Bürgermeister Christian Kiendl beglückwünschte Daniel Tragus und Wolfgang Bergmann mit Blumen

SCHIERLING/EGGMÜHL. Maschinenbau Holmer mit seinem Hauptwerk Eggmühl ist weiterhin Weltmarktführer im Bereich selbstfahrender Zuckerrübenvollernter. Mit dem Bau einer neuen Produktionsstätte im Gewerbegebiet „Am Birlbaum“ schlägt das zur französischen „Exel-Industries“-Gruppe gehörende Unternehmen ein weiteres Zukunftskapitel der Unternehmensgeschichte auf. Bei der „Agritechnica“, der mit 2800 Ausstellern weltgrößten Landtechnik-Messe in Hannover, hat Holmer mit einem GPS-gesteuerten Lenksystem geglänzt, weshalb es als Belohnung eine Silbermedaille beim „Innovation Award 2017“ gab.
Die Holmer-Baumaßnahme ist zum Jahresende bereits sehr weit fortgeschritten. Im ersten Bauabschnitt geht es um das Logistikzentrum, für das nach Daniel Tragus, dem Vertreter der französischen Holmer-Eigentümerfamilie Ballu, allein gut 10 Millionen Euro veranschlagt sind.

Schneller Einzug
Beim Spatenstich erklärte Geschäftsführer Wolfgang Bergmann, dass schon im Februar 2018 die Regalierung in der Halle erfolgen soll. Denn die Ersatzteile, die derzeit noch in Regensburg in gemieteten Hallen untergebracht sind, sollen im Frühjahr umziehen. „Wir haben dafür nur ein sehr kurzes Zeitfenster“, so Bergmann, denn der Umzug müsse nach der Zuckerrübenernte einerseits und vor dem Produktionsbeginn neuer Maschinen andererseits erfolgen. Bergmann rühmte seine Mannschaft, die mit Herzblut und Leidenschaft anpacke und das gesamte Projektmanagement für den neuen Betrieb selbst stemmt. So wie die Zuckerrübe habe auch Holmer im Markt Schierling „tiefe und lange Wurzeln“.

Masterplan
Für das gesamte Betriebsgelände stehe der „Masterplan“, der in einem weiteren Schritt auch den Umzug der Produktion von Eggmühl nach Schierling vorsieht. Nach Bergmann gehe es vor allem, die Produktivität und die Effizienz zu heben.

Platz für innovative Investitionen
Für Bürgermeister Christian Kiendl stellte der Spatenstich einen weiteren Höhepunkt in der Entwicklung des Marktes Schierling dar. Denn Holmer mache einen bedeutenden und innovativen Schritt zur Sicherung der Zukunft des Unternehmens, und Holmer habe sich entschieden, dem Standort Schierling treu zu bleiben. „Dass dies in einer deutsch-französischen Kooperation geschieht, das verbindet diesen heutigen Augenblick mit dem europäischen Gedanken und der Erkenntnis, dass wir längst über unsere eigenen Grenzen hinausdenken müssen“, so Kiendl. Er dankte der Eigentümerfamilie Ballu für ihr Engagement und der Bürgermeister bestätigte Wolfgang Bergmann, „dass sie und ihre Mannschaft die Holmer-Ampel auf Dauergrün gestellt haben und sich damit der Erfolg einstellen konnte, was bei uns höchste Anerkennung hervorruft.“

40.000 Artikel
Das Holmer-Lager befindet sich derzeit noch in Regensburg. Es umfasst rund 40.000 verschiedene Artikel. Jedes Jahr werden etwa eine Million Teile in die ganze Welt versandt. Während der Zuckerrübenkampagne verlassen ab 4 Uhr Früh bis zu 90 Lieferungen pro Tag das Werk und es wird im Drei-Schicht-Betrieb gearbeitet. Auch die derzeit noch in Eggmühl angesiedelte Auftragsabwicklung wird künftig im neuen Logistikzentrum erfolgen.

Über den „Innovation Award 2017“ bei der weltgrößten Landtechnik-Messe freuen sich, von links Entwicklungsleiter Dr.-Ing. Michael Gallmeier, Entwickler Roland Heuberger, Geschäftsführer Wolfgang Bergmann, Bürgermeister Christian Kiendl, Verkaufsleiter Jürgen Eifler und Rathaus-Geschäftsleiter Manuel Kammermeier

Riesen-Erfolg

Bei der „Agritechnica“, der weltgrößten Landmaschinenmesse in Hannover, wurde die Firma mit dem „Innovation Award 2017“ ausgezeichnet. Denn Holmer hat mit einem GPS-gesteuerten Lenksystem geglänzt, das erstmals bei einer selbstfahrenden Erntemaschine einen automatischen Wendevorgang am Ende eines Feldes ermöglicht, inklusive Ausheben und wieder Einsetzen des Rode-Aggregats sowie der notwendigen Lenkmanöver. „Wir kommen also dem Fahrer und dem Landwirt entgegen, weil durch das optimale Wenden der Bodendruck verringert wird“, erklärte Bergmann. Die größten Kunden kamen 2017 aus Russland und Frankreich, doch Holmer agiert weltweit: Aus Chile, Argentinien, China, Ägypten, Tunesien, Schweden sowie aus vielen anderen Ländern seien Kunden und Interessenten am Stand gewesen, so Wolfgang Bergmann.

Bürgermeister gratuliert
Bürgermeister Christian Kiendl und Rathaus-Geschäftsleiter Manuel Kammermeier waren eigens nach Hannover gereist, um der Unternehmensführung und der gesamten Mannschaft als eine der ersten zu gratulieren. Denn sich gegen hochkarätige, weltweit agierende Konzerne zu behaupten, sei nach Kiendl eine herausragende Leistung, die nicht nur das Unternehmen, sondern auch die Heimatgemeinde Schierling stolz machen kann und die für die Zukunft hervorragende Aussichten verspricht.

Geehrte Feuerwehrmänner

SCHIERLING. Das Feuerwehr-Ehrenzeichen des Freistaats Bayern gibt es seit fast 100 Jahren. 35 Aktive aus 11 Feuerwehren des südlichen Landkreises Regensburg wurden damit im Restaurant „topfour“ für 40- und 25-jährige aktive Dienstzeit geehrt.

Bei der Verleihung rühmte Landrätin Tanja Schweiger die Treue der Aktiven sowie das Verständnis deren Familien und Schierlings Bürgermeister Christian Kiendl sprach von einer herausragenden Auszeichnung für herausragendes ehrenamtliches Engagement. Schierlings Kommandant und Kreisbrandmeister Wilfried Hausler erklärte, dass Kameradschaft, Einsatzwille, Verantwortungsbewusstsein und Beständigkeit - und das alles im Dienst der Mitbürger - in der heutigen Zeit immer mehr vermisst würden, ohne die aber ein Feuerwehraktiver seinen Dienst nicht ausüben kann. Kreisbrandrat Wolfgang Scheuerer nannte Idealismus, Zuverlässigkeit und Kameradschaft als Fundament, auf dem das Feuerwehrengagement ruht.
Aus dem Bereich des Marktes Schierling wurde geehrt mit Ehrenzeichen in Gold für 40-jährige aktive Dienstzeit: Hermann Butz, Hermann Hendlmeier, Johann Schmalhofer (FF Allersdorf), Wilhelm Metko (FF Mannsdorf), Josef Kammermeier, Josef Maier (FF Schierling), Johann Blümel, Josef Blümel, Johann Englbrecht, Anton Hierlmeier, Josef Ottl (FF Unterlaichling) und Martin Zellner, Karl Amann, Ludwig Schmalhofer (FFW Wahlsdorf).
Für 25-jährige Dienstzeit gab es das Ehrenhzeichen in Silber für Thomas Blüml (FF Allersdorf), Andreas Kaltofen, Franz Zauner (FF Eggmühl), Anton Baumann, Reinhard Danzer (FF Mannsdorf), Dieter Raps (FF Schierling), Alexander Daller, Helmut Schedl (FF Unterlaichling), Michael Schmalhofer (FF Wahlsdorf), Michael Steppich (FF Zaitzkofen).

Aktives Kommunalunternehmen

Das Kommunalunternehmen Markt Schierling AdöR widmet sich weiterhin der Erschließung von Wohn- und Gewerbegebieten

SCHIERLING Das Kommunalunternehmen wurde im Jahre 2009 als Anstalt des öffentlichen Rechts nach der Bayerischen Gemeindeordnung gegründet und nimmt seitdem wichtige Aufgaben bei der Entwicklung des Marktes Schierling wahr. Insbesondere geht es um die Entwicklung und Erschließung von Wohn- und Gewerbegebieten sowie um die Grundstücksbeschaffung. Derzeit sind Grundstücke im Wert von etwa 8,6 Millionen Euro im Eigentum des Kommunalunternehmens.

Folgende aktuelle Vorhaben stehen an oder wurden schon in Angriff genommen:

Erschließung des Wohngebietes „Markstein Südwest"
Die Erschließungsmaßnahmen sind ausgeschrieben und für rund 1 Million Euro vergeben worden. Bei der Planung wurde berücksichtigt, dass es für Lidl und Müller Erweiterungsmöglichkeiten gibt. Bauplätze wird es dort im ersten Halbjahr 2018 zu kaufen geben.

Erschließung von „Unterdeggenbach - Am Hochweg III"
Auch da ist die Planung abgeschlossen und die Ausschreibung der Erschließungsanlagen wird gerade vorbereitet. Es wird mit der Erschließung und dem Bauplatzverkauf im nächsten Jahr gerechnet.

Planung des Wohngebietes „Am Regensburger Weg 2"
Das Kommunalunternehmen hat weitere Grundstücke gekauft. Der Marktgemeinderat hat für das Gebiet im Anschluss an das neue „Haus für Kinder" einen Bebauungsplan auf den Weg gebracht. Es wird damit gerechnet, dass die rund 25 Parzellen im Jahr 2019 bebaut werden können.

Planung eines Wohngebietes in Inkofen
Das Kommunalunternehmen hat in Inkofen ein Grundstück gekauft. Derzeit wird geprüft, in welchem Umfang durch den Marktgemeinderat Baurecht geschaffen werden kann.

Perspektiven zur wohnbaulichen Entwicklung
Um eine vorausschauende Entwicklung sicherzustellen, ist eine frühzeitige konzeptionelle Neuorientierung insbesondere auf Ebene der Wohnbauentwicklung erforderlich. Somit sollen frühzeitig Fehlentwicklungen und unnötige Infrastrukturkosten vermieden und eine geordnete städtebauliche Entwicklung sichergestellt werden. Der Markt Schierling hat eine Entwicklungsstudie zur wohnbaulichen Entwicklung für das gesamt Gemeindegebiet als informelles Gutachten in Auftrag gegeben. Das Kommunalunternehmen wird darauf reagieren.

Weitere Erschließung des Gewerbegebiets „Am Birlbaum"
Vielversprechende Kontakte für die Ansiedelung weiterer Gewerbebetriebe machen eine weitere Erschließung im Süden erforderlich. Diese wird derzeit geplant und soll 2018 realisiert werden.

Ankauf von Tauschland
Es bleibt weiterhin eine schwierige Aufgabe, genügend Bauland erwerben zu können. Um aktiven Landwirten Ersatz bieten zu können wird – fast – jede sich bietende Gelegenheit wahrgenommen, um Ersatzland zu kaufen. Im Jahr 2017 ist es wieder gelungen, ein etwa 10 Tagwerk großes Grundstück zu erwerben.

Wirtschaftliche Situation des Kommunalunternehmens
Der Vorstand mit Fritz Wallner und Manuel Kammermeier legt dem aus Vertretern aller Fraktionen im Marktgemeinderat zusammengesetzten Verwaltungsrat – als Aufsichtsrat – zu jeder Sitzung einen aktuellen Zwischenbericht vor. Das Ziel des Kommunalunternehmens besteht darin, bei jeder Maßnahme die „schwarze Null" zu erreichen. Das heißt, es soll kostendeckend gearbeitet werden, so dass auf den Markt Schierling keine finanzielle Belastung zukommt.

25 Jahre SG Schierling/Langquaid

Die Handball-SG Schierling/Langquaid feierte das 25-jährige Bestehen sportlich und mit einer Party

SCHIERLING. Die Handballabteilung Spielgemeinschaft Schierling/Langquaid feierte das 25-jährige Bestehen mit sportlichem Rasenturnier und toller Party. Bei idealem Wetter spielten die Minis ebenso wie Jugend-, Damen- und Herrenmannschaften.
Langquaids Bürgermeister Herbert Blascheck aus Langquaid bezeichnete den frühzeitigen Zusammenschluss der beiden Handballabteilungen als ein ausgezeichnetes Vorbild für gute interkommunale Zusammenarbeit. Bürgermeister Christian Kiendl dankte den Verantwortlichen und betonte, dass das Streben nach sportlichen Idealen sowie der nötige Zusammenhalt der Spieler im Mannschaftssport die Identifikation mit Werten erfordert, die in der heutigen Zeit immer mehr vermisst werden. Die Vorstände der Sportvereine Langquaid und Schierling, Wolfgang Münnich und Richard Rohrer beglückwünschten die SG für ihre gute Arbeit.
Unter dem Motto „Spielerlebnis vor Spielergebnis" ging es für die Kleinsten anschließend auf den grünen Rasen, wobei sie in den ehrgeizig umkämpften Partien sofort fleißig auf Torjagd gingen. Die Jugend-, Damen- und Herrenmannschaften spielten anschließend gegen ihre Wunschgegner, wobei der Spaß im Vordergrund stand.
Vorstand Thomas Olbrich begrüßte zur Party und gab einen kleinen Überblick über die Geschichte seit Gründung der SG Schierling/Langquaid. Besonders bedankte er sich bei einigen langjährigen Vereinsmitgliedern, die sich immer besonders für das Vereinsgeschehen eingesetzt haben. Die Party-Band „Power" sorgte anschließend für Riesenstimmung.

VdK-Ortsverband besteht seit 70 Jahren

Die Vdk-Vorsitzenden Gerlinde Schumann (3. von links) und Helmut Specht (rechts) mit den Ehrengästen wurden auch von den Ehrengästen zum Jubiläum beglückwünscht

SCHIERLING. Mit einem feierlichen Gottesdienst und einem Festakt feierte der VdK-Ortsverband Schierling sein 70-jähriges Bestehen und wurde dabei musikalisch von der Schierlinger Doafmuse eindrucksvoll unterstützt.

Beim Gottesdienst spannte Pfarrer Josef Helm einen Bogen von der Botschaft Jesu, die auf Liebe und tätige Nächstenliebe basiert, zum Wirken des Sozialverbandes VdK, der sich für Menschen einsetzt, die der Hilfe bedürfen. Nach dem Gottesdienst versammelte man sich im Kirchenhof am Kriegerdenkmal, wo zweiter Ortsverbandsvorsitzender Helmut Specht im Zeichen der Verbundenheit für die verstorbenen Mitglieder und der Opfer von Krieg, Terrorismus und Gewalt eine Blumenschale niederlegte. Zur Feier im Gasthaus „Zum Aumeier" erklärte Ortsverbandsvorsitzende Gerlinde Schumann, dass man sich nicht nur um Benachteiligte kümmere, sondern vielfältige Angebote für die Mitglieder und Senioren mache.

Bürgermeister Christian Kiendl lobte die Arbeit des Sozialverbandes, der die größte Selbsthilfeeinrichtung im Land, aber auch im Markt sei. Auch der Ortsverband widme sich seit 70 Jahren den wichtigen Fragen für eine solidarische und sozial gerechte Gesellschaft. „Ich danke allen, die sich im Laufe der Jahrzehnte als ehrenamtliche Führungskräfte zur Verfügung gestellt und sich zu jeder Zeit höchst motiviert und engagiert für ihre Mitmenschen eingesetzt haben", sagte Kiendl. Die Festrede hielt der VdK-Bezirksgeschäftsführer Christian Eisenried. Er erinnerte dabei an viele „Meilensteine" in der Arbeit des Sozialverbandes und er dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sozialverbands, welche die „Erfolgsgeschichte 70 Jahre VdK" erst möglich gemacht haben. „Der VdK Bayern wird auch in Zukunft dafür kämpfen, dass Menschlichkeit, Solidarität und Menschenwürde nicht auf der Strecke bleiben."
Nach Landrätin Tanja Schweiger transportiere der VdK die gesellschaftlich wichtigen Themen in die Politik, um Verbesserungen zu erreichen.